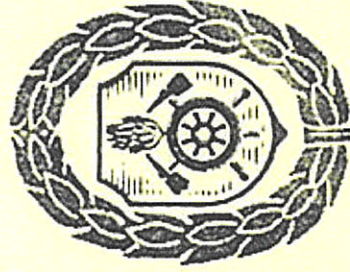


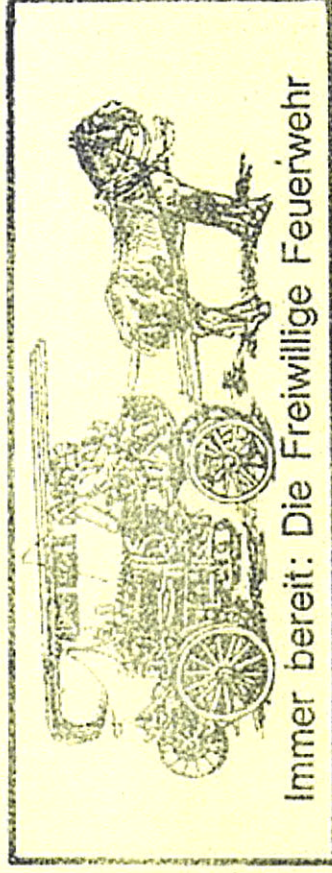
Die Freiwillige Feuer-  
wehr hilft auch Dir!  
Werde auch Du  
Mitglied bei uns!



Freiwillige Feuerwehr  
Langenbruck  
vom 2. bis 4.8.1974



GOTT ZUR EHR;  
DEM NÄCHSTEN  
ZUR WEHR



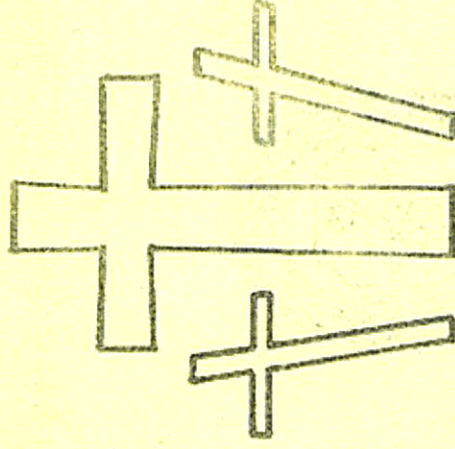
Immer bereit: Die Freiwillige Feuerwehr

## G R U S S W O R T

Die Freiwillige Feuerwehr Langenbruck kann auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Gründungsfest und zur Einweihung des neuen Gerätehauses darf ich die herzlichsten Glückwünsche im Namen der Gesamtgemeinde aussprechen. Verantwortungsbewußte Männer gründeten 1874 zum Schutz von Hab und Gut und um den Nächsten zu helfen die Freiwillige Feuerwehr, wofür ich besonders denen, die dieses Werk fortsetzen, danken möchte. Allen - insbesondere den vielen auswärtigen Vereinen, die aus Nah und Fern zu diesem Jubiläumsfest kommen - wünsche ich gesellige und erholsame Stunden.

Mit der Hoffnung, daß die Freiwillige Feuerwehr Langenbruck auch in der kommenden Zeit durch Leistung und Verantwortung die ihr zukommenden Aufgaben erfolgreich und zielbewußt erfüllen möge, wünsche ich dem Fest einen guten Verlauf, so daß dieses Jubiläum allen in guter Erinnerung bleiben möge.

Hans Hammerl  
Bürgermeister und Schirmherr



## U N S E R E M T O T E M

In Ehrfurcht gedenken wir all unserer verstorbenen, gefallenen und vermisten Mitglieder und Freunde. Ihr steter Einsatz und Ihre Leistungen sind uns Vorbild und verpflichtende Mahnung, im Dienst am Nächsten nie zu erlahmen.

# Vereinsgeschichte

## 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Langenbruck

Der Ausbruch des 2. Weltkrieges brachte es mit sich, daß ein intakter Feuerschutz mit Wehrmännern nicht mehr möglich war. Während des zweiten Weltkrieges wurden dann Frauen und Mädchen in Löschgruppen eingeteilt. 1945 mußte dann an die Jugend und die nur zögernd aus dem Krieg heimkehrten Männern appelliert werden, um die Lücken der im Krieg gefallenen Feuerwehrmänner zu schließen.

Die alte Magirus-Deutz-Spritze hatte im Jahr 1959 ausgedient und wurde durch eine neue T.S. 8 ersetzt. Zugleich wurde wieder Ausrüstungsmaterial für die Wehr bereit gestellt. Der Spritzenwagen aus dem Jahre 1930 wurde 1964 durch einen neuen Wagen ersetzt.

Die schwierigsten Brände im Gemeindebereich waren am 30. Juni 1914, als der Gasthof Müller den Flammen zum Opfer fiel. Im September 1930 brannte die Waldgaststätte St. Kastl nieder und die neue Motorspritze erlebte den ersten und wohl schwierigsten Einsatz, denn das Wasser mußte vom Bergfuß bis zum Berggipfel gedrückt werden.

Im Juni 1969 wurde mit zwei Löschgruppen das Leistungsabzeichen in Bronze abgelegt. Z.Zt. zählt die Freiwillige Feuerwehr Langenbruck neben den passiven Mitgliedern 35 aktive Wehrmänner.

Am 1. Juli 1972 wurde die Gemeinde Langenbruck nach Reichertshofen eingemeindet und zum 100-jährigen Gründungsfest ein neues Feuerwehrgerätehaus an der Höfenstraße errichtet.

Im Jahre 1874 gründeten die Bürger der damals selbständigen Gemeinde Langenbruck die Freiwillige Feuerwehr Langenbruck.

Bis zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr hatte die Gemeinde den Feuerschutz übernommen. Nur mit Feuerhacken und Wassereimern konnten Brände bekämpft werden, so daß wirksame Hilfe oft nicht möglich war.

Im Gründungsjahr wurde eine Druckspritze mit Zubehör, Schlauchmaterial und sonstige Feuerwehrausrüstungen angeschafft. Von der Grundausrüstung im Jahre 1874 ist bis zum heutigen Tage nur noch die Standarte erhalten geblieben.

Die Feuerwehrgeräte wurden damals im ebenfalls neuerbauten Feuerwehrgerätehaus untergebracht. Dieses Feuerwehrgerätehaus befand sich zentral im Ort, genau an der Stelle, wo heute der Maibaum steht (gegenüber ARAL-Tankstelle). Die Wehr hatte eine beachtliche Aufwärtsentwicklung, so daß im Jahre 1908 eine Saug- und Druckspritze in Dienst gestellt werden konnte. Das Gerätehaus mußte ebenfalls erweitert werden.

Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Wehr neu organisiert. 1928 wurde dann die erste Motorspritze "Magirus-Deutz" mit Schlauchmaterial, sowie die erste Schiebeleiter angeschafft und in Betrieb genommen. Im Zuge der Verbreiterung der B 300 fiel das alte Feuerwehrgerätehaus der Spitzhacke zum Opfer. Die Feuerlöschgeräte wurden in einem Nebengebäude der alten Schule untergebracht.

